

Begeisterung für das Königsspiel

Tassilo-Gymnasium erneut als deutsche Schachschule zertifiziert – Blitzschach-Turnier

Von Walter Geiring

Simbach. Groß war die Freude bei Schulleiter Edgar Nama und Schachgruppenleiter Matthias Stöger vom Tassilo-Gymnasium. Der Grund war die erneute Zertifizierung der Einrichtung als deutsche Schachschule.

Hierbei handelt es sich um eine besondere und sehr seltene Auszeichnung, denn aktuell trägt nur noch das Anton-Bruckner-Gymnasium in Straubing in Niederbayern diesen Titel. Zur offiziellen Überreichung kam dazu extra Walter Rädler, Vizepräsident des Deutschen Schachbundes, aus der Region München angereist.

„Die erneute Zertifizierung ist für unsere Schule etwas Besonderes. Durch Schach vermitteln wir nämlich eine Qualifikation, die weit über das hinausgeht, was man von einem Brettspiel erwarten würde. Hier geht es um tiefe hochkomplexe Logik und um vorausschauendes, strategisches und faktisches Denken, in dem auch an Vernetzungen gedacht werden muss, die wir im täglichen Leben brauchen und nutzen können. Das wird bei uns ganz besonders durch das Schachspiel geschult. Schach ist deshalb viel mehr als ein Brettspiel, nämlich die Königsdisziplin des logischen Denkens in spielerischer Form“, erklärte Nama bei der Begrüßung.

Dass die erneute Zertifizierung nicht so einfach war und dafür viele Grundvoraussetzungen erfüllt werden mussten, erläuterte Rädler. 2012 wurde der Titel zum ersten Mal erworben. Beim Wiederholungsantrag wurde nun erneut beurteilt, ob es für die Ausföhrung eigene Räume und entsprechendes Material gibt.

Laut Rädler muss auch die Anzahl der Teilnehmer in den Arbeitsgemeinschaften mindestens 20 betragen. Eigene Turniere sowie schulübergreifende Schachmeisterschaften müssen ausgerichtet werden. „Es muss auch ein qualifiziertes Schachtraining durch geeignete Personen gewährleistet sein“, erklärte Rädler.

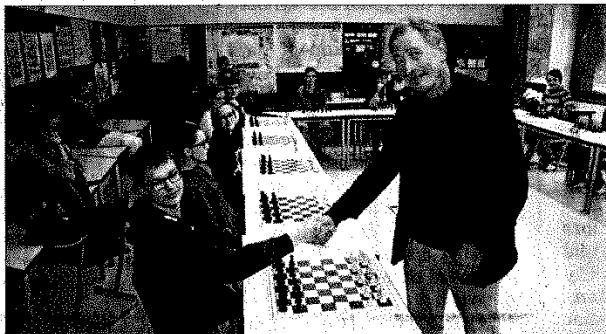
Die besten Voraussetzungen besitzt hierzu Studiendirektor Matthias Stöger, der in Besitz des Schulschachpatents der Deutschen Schachjugend ist. Neben dem sozialen Engagement – hier



Bei der Übergabe des Schildes mit dem Vermerk „Deutsche Schachschule 2017 bis 2021“: (von links) Matthias Stöger, Schulleiter Edgar Nama und Walter Rädler. – Fotos: Geiring



Die Sieger in der Altersgruppe WK IV-2005 und jünger: (v. li.) Kilian Oberlechner, Arek Steinsiek, Schachgruppenleiter Matthias Stöger, Philipp Schur und die Sieger in der Altersgruppe WK III und II-2001 bis 2004 (ab 5. v. li.) mit Martin Perzimeier, Christoph Erdreich und Sergej Steinsiek.



Schüler Christoph Erdreich gratuliert dem aktiven Spieler Gerhard Spiesberger vom Schachclub Ranshofen zum Sieg.

geht es um die Einbindung älterer Schüler in die Schachgruppe – und der Außen- und Innendarstellung wie Schulhomepage, Werbeflyer und Plakate, geht es auch um die Finanzierung der Arbeitsgemeinschaft. Gemeint ist hier, ob unter anderem für die Schachgruppe an der Schule ein eigener Etat für Materialien zur Verfügung steht. Maßgeblich für eine positive Beurteilung war

auch, dass Schach als Wahlpflichtfach fest im Schulprogramm verankert und die Lehrerarbeit mit einer Anrechnungsstunde honoriert wird.

Gegründet wurde die Schachgruppe im Jahr 2004 durch Matthias Stöger. Zwischenzeitlich hatte der ehemalige Kollege Daniel Neumann die Gruppe übernommen und ausgebaut. Unter seiner Regie wuchs die Schach-

gruppe auf bis zu 44 Mitglieder heran. Seinem Engagement war es zu verdanken, dass dem Tassilo-Gymnasium für den Zeitraum von 2012 bis 2016 das Zertifikat „Deutsche Schachschule“ zuerkannt wurde. Nach der Versetzung von Daniel Neumann übernahm Pfarrerin Simone Rink die Schachgruppe, ehe diese ab dem Jahr 2016/17 wieder Matthias Stöger anvertraut wurde. Nun kann sich das Gymnasium über eine erneute Zertifizierung freuen, die bisher einzigartig ist, da das Gymnasium diese hohen Anforderungen als erste Schule zweimal in Folge geschafft hat.

Bereits zuvor konnte Schulleiter Edgar Nama die Gewinner des Weihnachts-Blitzturniers bekannt geben. Sieger in der Altersgruppe WK IV (2005 und jünger) wurde Philipp Schur, gefolgt von Arek Steinsiek und Kilian Oberlechner. In der Altersgruppe WK III und II (2001 bis 2004) gewann Martin Perzimeier vor Christoph Erdreich und Sergej Steinsiek.

Als besonderes Schmankerl fand nach dem offiziellen Teil ein Simultanschachspiel mit dem ehemaligen Salzburger Meister Gerhard Spiesberger vom Schachclub Ranshofen statt. Er trat gegen 13 ausgewählte Spieler gleichzeitig an. Nach eineinhalb Stunden hatte der spielstarke Routinier alle 13 Partien für sich entschieden. Den härtesten Widerstand seitens der Schüler leistete dabei Sandro Irgartinger, der lange Zeit eine ausgeglichene Stellung halten konnte, sich dann aber doch der Übermacht seines Gegners beugen musste.